



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des AntigewaltKompetenzZentrums e. V.!

Auch dieses Vereinsjahr neigt sich dem Ende und wir wollen von unseren Aktivitäten und Fortschritten trotz aller „coronaler“ Einschränkungen berichten:

Im Januar fand der erste Kurs „Deeskalation“ mit Marius Fromme statt. Es ging um die Grundlagen der Gesprächsführung und z. B. die heilsame Wirkung des Perspektivenwechsels. Die meisten Konflikte lösen sich schon auf, wenn sie von der persönlichen Ebene auf die Sachebene gehoben werden können und die Bereitschaft besteht, die Bedürfnisse des Gesprächspartners wahrzunehmen.

Auch der Workshop „Und ich hab Recht“ brachte erstaunliche Erkenntnisse über unsere Wahrnehmung. Nach diesem Workshop behauptet wohl keiner mehr so schnell, er habe Recht.

Kurz darauf folgte ein Workshop mit Oliver Oppitz zum Thema „Fast Reset“, einer verblüffend einfachen Methode, unwillkürliche Emotionen zu entschärfen. Die Methode stammt von der italienischen Ärztin und Psychotherapeutin Dr. Grazia Parisi und eignet sich sehr gut zur Selbstanwendung selbst in öffentlichen Situationen. Der nächste Workshop findet (hoffentlich) am 06. März 2021 statt. Nähere Information finden Sie auf der Webseite von Oliver Oppitz unter [Über den fastreset® - fastreset](#).

Anfang Februar konnten wir auf Einladung des Schulleiters der Berufsoberschule in Kempten, Hr. Peter Liebl, noch einmal eine Veranstaltung zum Thema „Neue Autorität“ mit unserer Kooperationspartnerin Heidi Kaufmann anbieten ([Schul- und Organisationsentwicklung - Heidi Kaufmann \(heidi-kaufmann.de\)](#)). Rund 60 interessierte Schulleiter, Lehrer und Schulsozialarbeiter nahmen teil. Drei Schulen zeigten unmittelbares Interesse an einer Zusammenarbeit mit Fr. Kaufmann und dann kam Corona... .

Wir unterstützen das Konzept der „neuen Autorität“ zur Gewaltprävention an Schulen, da sich das Konzept nicht unmittelbar an die Kinder, sondern an die Verantwortlichen, Lehrer und Eltern, wendet. Es ist geprägt von Beziehungsaufbau und Präsenz von Erwachsenen. Wir unterstützen Schulen, die sich gemeinsam auf diesen Weg machen wollen, finanziell.

Kurz vor dem Lockdown im März durfte Dagmar Bethke unseren Verein in Berkheim beim katholischen Frauenbund vorstellen. Fr. Huber von der gleichnamigen Bäckerei in Berkheim hatte den Vortrag organisiert und „nebenzu“ 650 Euro Spenden gesammelt. Nochmals herzlichen Dank dafür!

Dann kam der Lockdown und wir mussten die meisten Veranstaltungen absagen. Auch das Sommerfest konnte wieder nicht stattfinden.

Zum Glück konnten wir die ersten neun Tage der Ausbildung „Täterarbeit Häusliche Gewalt“ mit Genehmigung des Gesundheitsamtes unter strengen Hygieneauflagen noch durchführen (Modul 1-3), nur Modul 4 im Dezember sagten wir schließlich schweren Herzens zum Schutz aller Beteiligten ab.

Zur Finanzierung der Ausbildung haben wir einmal mehr großartige Unterstützung von der Chaja Stiftung und ihres Stiftungsvorsitzenden Georg Fischmann erhalten. Ohne sie hätten wir die Ausbildung durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit nicht stemmen können [Chaja Stiftung \(chaja-stiftung.de\)](#). Auch hier noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wir haben inzwischen 3 Klienten in der Täterarbeit, zwei Selbstmelder und eine Zuweisung vom Gericht. Es handelt sich nicht um Häusliche Gewalt-Fälle (nach Definition nur Partnerschaftsgewalt),

sondern um familiäre bzw. öffentliche Gewalt.

Aufgrund der Geldzuweisungen der Justiz und unserer „vereinseigenen“ Trainerinnen und Trainer können wir allen, die bereit sind, ein Antigewalttraining zu durchlaufen, eine Teilnahme ermöglichen.

Sabine Weber und Dagmar Bethke durften auch dieses Jahr wieder nach Frankfurt reisen, um der Jahresversammlung der Chaja Stiftung beizuwohnen. Wie im vergangenen Jahr wurden die aktuellen Projekte in Verbindung mit hochinteressanten Kurzvorträgen präsentiert.

Ein seit Jahren von der Chaja Stiftung gefördertes Projekt beschäftigt sich mit der „Polyvagalen Theorie“ von Prof. Steven Porges. Es geht um die Auswirkung von Frequenzen auf den Polyvagalnerv.

Durch das Hören bestimmter Musikaufnahmen können (trauma-)stressbedingte Auswirkungen auf das gesamte Körpersystem beeinflusst werden. Wir besprachen bei dieser Gelegenheit mit den Verantwortlichen des Projekts die Möglichkeit einer Studie mit unseren Auszeitgästen, die dadurch in den Genuss der nur fünfzügigen Therapie kämen [Was ist das 'Safe and Sound Protocol' - autismus-dialog \(autismus-dialog.com\)](http://Was_ist_das_'Safe_and_Sound_Protocol'_-autismus-dialog_(autismus-dialog.com))

Zu unserer großen Erleichterung dürfen wir mit Genehmigung des Gesundheitsamtes weiterhin Gäste in unsere Auszeiträume aufnehmen. Die Nutzung des Hauses ist zwar aktuell durch die Sperrung der Gemeinschaftsräume stark eingeschränkt

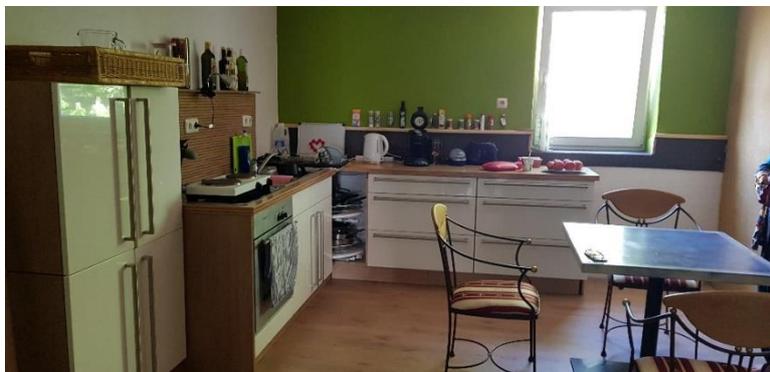


und wir laufen mit Masken durchs Haus, aber wir bleiben Schutz- und Ruheraum auch in diesen schweren Coronazeiten. Wir waren fest das ganze Jahr voll belegt und die Buchungen reichen bereits weit in das Jahr 2021.

Das Highlight des Jahres war der Spendenlauf „Gemeinsam Gutes bewegen“ im Oktober. Coronabedingt wurde der Lauf nicht im Rahmen des München Marathons durchgeführt. Stattdessen starteten viele kleine Teams deutschlandweit bei teilweisem Dauerregen mit großen und kleinen Füßen, zu Fuß und auf dem Radl, um Kilometer für unser Auszeithaus einzusammeln. Am Ende der Aktion durfte sich das AKZ über eine gigantische Spendensumme von über 27.000 Euro sowie eine Küche des Küchenstudios Dross & Schaffer in München freuen. Das Geld wird ausschließlich für das Auszeithaus und das Wohlbefinden unserer Gäste verwendet. Wir konnten davon bisher ein weiteres Bad im 1. OG ausbauen,



im 1. OG wurde eine gute gebrauchte Einbauküche angeschafft und im EG wurde die Küche vom Boden bis zur Decke runderneuert und die tolle Spendenküche eingebaut. Darüber hinaus konnten wir einen Großteil unserer „Gebrauchtwarenausstattung“ ersetzen.



Im Frühjahr wollen wir mit unseren Wohlfühlplätzen im Garten weitermachen.

Wir bedanken uns herzlichst für den unglaublich engagierten Einsatz der Organisatorinnen Siglinde Schwarz und Birgit Daubner-Unterburger sowie den vielen anderen, die sich beteiligt haben und Herrn Zvekan vom Küchenstudio Dross & Schaffer.



Mit einem Projekttag im September zum Thema „proaktive Beratung von Kindern nach Polizeieinsätzen wegen Häuslicher Gewalt“ haben wir neben dem Angebot von Täterarbeit ein weiteres Feld beschritten, um ganzheitlich und nachhaltig etwas gegen häusliche und familiäre Gewalt anbieten zu können.

Dagmar Lodziato-Haider stellte das Ravensburger Konzept der aufsuchenden Hilfe für Kinder vor. Gewaltprävention im häuslichen Umfeld ist nur im systemischen Ansatz und mit allen Kooperationspartnern (Polizei, Justiz, Jugendamt, Beratungsstellen, Frauenhäusern, Täterarbeit) gemeinsam möglich. Das AKZ e. V. setzt sich in diesem Bereich durch Fortbildungsangebote, Netzwerkarbeit und finanzielle Unterstützung ein.

Im Oktober fand unsere Mitgliederversammlung statt. Wir beschlossen, den Vereinssitz nun endgültig nach Ottobeuren zu verlegen und den Vorstand auf drei zu reduzieren. Wir bedanken uns bei Korhan Erdön für seine Tätigkeit als Vorstand in den vergangenen zwei Jahren.

Der alte und neue Vorstand besteht nun aus Dagmar Bethke, Sabine Weber und Ayse Erdön.

Zum Tag gegen Gewalt gegen Frauen am 25.11.2020 gaben das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West, Fr. Polizeipräsidentin Dr. Strößner, sowie die beiden Behördenleiter der Staatsanwaltschaften Kempten und Memmingen, die Leitenden Oberstaatsanwälte Fr. Strohbach und Hr. Dr. Ebert eine gemeinsame Presseerklärung „Gemeinsam gegen Häusliche Gewalt – wir sehen hin, wir sprechen an, wir hören zu“ ab. Diese Aktion wollen wir 2021 fortsetzen.

Die passenden Schilder können beim AKZ e. V. ausgeliehen werden, um ein eigenes Zeichen zu setzen. Voraussetzung ist eine konkrete Tat!

Aufgerufen sind Einrichtungen, Firmen, Schulen, Vereine, staatliche und nicht-staatliche Organisationen.

Konkrete Taten können z.B. Fortbildungsangebote, Schulungen, Beratungsangebote, Benennung von Ansprechpartnern, Sicherheitskonzepte oder Spendenaufrufe zum Thema Häusliche Gewalt sein.



Wir freuen uns sehr, dass Sabine Weber auch 2020 im Auftrag des AKZ e. V. für das bundesweite Hilfetelefon „Berta“ für Opfer von organisierter, sexualisierter und ritueller Gewalt als Beraterin tätig war. Dieses spezielle Hilfetelefon wurde 2019 ins Leben gerufen, es liegt unter der Trägerschaft von N.I.N.A. e.V. dem bundesweiten Hilfetelefon Sexueller Missbrauch und wird vom unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs gefördert.

Im Rückblick betrachtet ist 2020 trotz aller Einschränkungen doch sehr viel passiert und wir konnten unsere Vereinsziele gemeinsam mit vielen Unterstützern gut umsetzen.

Aktuell haben wir 27 Mitglieder und stehen finanziell so gut da, dass wir jederzeit Soforthilfe für Opfer von Straftaten als auch Antigewaltstraining notfalls kostenfrei anbieten können.

Wie immer freuen wir uns über weitere Mitglieder und kleine Daueraufträge, um auch nach der diesjährigen Spendenaktion den Fortbestand des AKZ e. V. mit seinen Auszeiträumen in den Folgejahren gewährleisten zu können. Wenn die Spende zweckgebunden sein soll, müsste dies bitte bei der Überweisung kenntlich gemacht werden.

Alles Weitere über uns finden Sie auf unserer Webseite [Home \(akz-allgaeu.de\)](http://www.akz-allgaeu.de)

Mit den besten Grüßen und Wünschen für 2021



Dagmar Bethke, Sabine Weber und Ayse Erdön